



## Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Marina Jakob, Dr. Martin Brunnhuber, Tobias Beck, Martin Behringer, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

**Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Dr. Andrea Behr, Thorsten Freudenberger, Stefan Meyer, Martin Mittag, Helmut Schnotz, Sascha Schnürer, Carolina Trautner CSU**

### **Bericht zur Ausbreitung invasiver Stechmückenarten in Bayern**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag über Erkenntnisse und Gefahren bezüglich der Ausbreitung tropischer Insektenarten, insbesondere der asiatischen Tigermücke zu berichten und zu prüfen, ob hierzu Aktions- bzw. Managementpläne aufgestellt werden können.

Die Staatsregierung wird weiterhin aufgefordert, dem Landtag zu berichten, welche Erkenntnisse bzgl. einschlägiger Erkrankungen, z. B. Denguefieber, West-Nil-Virus und Zika-Fieber in Bayern vorliegen.

Zudem wird die Staatsregierung aufgefordert, über die Erfahrungen mit dem Bakterium *Bacillus thuringiensis israelensis* (Bti), die Anwendungskriterien und gegebenenfalls über die Ausweitung des Einsatzes zu berichten.

### **Begründung:**

Das sich verändernde Klima sowie die damit einhergehenden Temperaturextreme begünstigen u. a. die Ausbreitung der Asiatischen Tigermücke. Anders als viele heimische Mückenarten ist sie tagaktiv und zeichnet sich durch eine gesteigerte Aggressivität aus. Die EU-Seuchenkontrollbehörde (ECDC) hat bereits vor einer Zunahme von Krankheiten gewarnt, die durch invasive Mückenarten übertragen werden. Vor allem drei Fiebervarianten werden demnach zukünftig verstärkt auftreten: Chikungunya- und Dengue-Fieber sowie West-Nil-Fieber. Die Zahl der betroffenen Regionen in Europa hat sich in den letzten 10 Jahren beinahe verdreifacht. Sollte diese Entwicklung anhalten, ist mit einer deutlichen Zunahme der Infektionen und möglicherweise Todesfälle durch Krankheiten wie Dengue-, Chikungunya- und West-Nil-Fieber zu rechnen. Früher sind solche Krankheiten aus dem Ausland nach Europa eingeschleppt worden, jetzt gibt es bereits lokal übertragene Infektionen. Es geht zukünftig um die zentrale Frage, wie die Populationen wirksam kontrolliert werden können. Seit vielen Jahren wird am Chiemsee das Bakterium Bti, zur Bekämpfung von Stechmücken eingesetzt. Vor diesem Hintergrund sind auch Verfahren neu zu betrachten, wie der Bti-Einsatz, der unter Umständen einer neuen Bewertung und einer Steigerung der Einsatzintervalle bedarf.